

Rheingauer Bürgerfreund



Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt „Flunderhüden“ und „Allgemeine Winzer-Zeitung“.

Anzeiger für Oestrich-Winkel

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.30
:: (ohne Crägerlohn oder Postgebühr.) ::
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 25 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl in
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Verlag von Adam Estenne in Oestrich.
Kornstrasse No. 88

Grösste Abonnentenzahl in
Oestrich-Winkel und Umgebung

№ 85

Samstag, den 17. Juli 1915

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

Der Krieg.

Französisches Lob des deutschen Sanitätsdienstes.

Paris, 15. Juli.

Der Sonderberichterstatter des „Journal“ in Lyon berichtet, daß die Regierung aus Anlaß der Rückkehr französischer Kriegsinvaliden aus Deutschland eine Untersuchung über die Behandlung der französischen Gefangenen in Deutschland angestellt hat. Die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungen ließen erkennen, daß das deutsche Sanitätswesen keinen Unterschied zwischen den eigenen und fremden Verwundeten mache. Freund und Feind werde gleich gut behandelt. Die Operationstechnik sei gut, und die Mehrzahl der Ärzte geschult. In den Spitälern gehe alles bestens vor sich. Die Krankenpflegerinnen seien ausgezeichnet geschult.

Aus französischer Gefangenschaft zurück.

Trübe Erlebnisse deutscher Sanitätsleute.

In Konstanz trifft ein Zug nach dem anderen mit deutschen Schwerverwundeten und Sanitätsleuten ein, die im Austausch mit französischen Schwerverwundeten aus Frankreich zurückkehren. Die meisten der am 14. Juli angekommenen deutschen Sanitätsleute waren schon seit August bzw. September vorigen Jahres in französischer Gefangenschaft. Nur wenige waren darunter, die bei den Rot- und Junikämpfen an der Loretto-Höhe in französische Gefangenschaft geraten waren. Die Zurückkehrenden berichten durchweg nur Unfreundliches über ihre Behandlung in der Gefangenschaft. Die ärztliche Pflege war überall schlecht, und mancher deutsche Soldat habe infolge dessen sein Leben eingebüßt oder doch mindestens schwere Schädigung seiner Gesundheit davongetragen. Auch die sanitären Einrichtungen der Lager wurden als sehr mangelhaft bezeichnet, allgemein wurde auch über die schlechte Kost geklagt. Infolge dieser Mängel war es auch nicht zu verwundern, daß anstehende Krankheiten ausbrachen und der Tod viele Opfer kostete. Nicht allen Sanitätsleuten war es vergönnt, in den Lazaretten ihre verwundeten deutschen Kameraden zu pflegen. Die meisten mußten schwere körperliche Arbeit verrichten, und zwar im Bergbau, bei Gasen- und Bahnarbeiten usw. Dabei hatten sie eine äußerst geringe Bezahlung und eine Löhnung von 16 Pfennig pro Tag. Schwer hatten die deutschen Sanitätsleute oft unter der Behandlung der Bevölkerung, manchmal aber auch unter der Bosheit des Aufsichtspersonals zu leiden. Eine auffallende, übrigens bekannte Tatsache war die, daß man den Soldaten und Offizieren überall eine Sonderbehandlung angedeihen lassen wollte. Zur Ehre der Soldaten und Offiziere sei es jedoch gesagt, daß sie diese Behandlung, von einigen Ausnahmen natürlich abgesehen, durchweg ablehnten und das Los ihrer Kameraden teilen wollten. Nicht wenige von ihnen wanderten deshalb sogar ins Gefängnis. Mit Gefängnisstrafen waren die Franzosen übrigens im allgemeinen sehr freigebig. Sehr interessant erzählt ein älterer freiwilliger Sanitätsmann über seinen Aufenthalt in Reims. Die Franzosen legten zum Schutze der Kathedrale eine große Anzahl deutscher Sanitätsleute in diese, von denen bei der Beschießung viele ums Leben kamen. In den französischen Gefangenenlagern wurde auch eine in deutscher Sprache abgefaßte Zeitung für Kriegsberichter verbreitet, die die unglaublichen Lagen über die Kriegslage enthielt.

Leiden deutscher Gefangener in Frankreich.

Amtlicher amerikanischer Bericht.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt folgenden amerikanischen Bericht über das Gefangenenlager in Saint



Minister Genadjew

Unser Bild zeigt den bulgarischen Minister Genadjew, welcher auch verhaftet worden ist, da er mitschuldig am Sofiaer Bombenattentat ist.

Nazaire in Frankreich:

Die Verhältnisse dieses Lagers waren, wie bei fast allen bisher besuchten militärischen Lagern, nicht befriedigend. Ich habe Gelegenheit genommen, die Mängel zur Kenntnis des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten in Paris zu bringen, und es ist mir versichert worden, daß sofort entsprechende Erhebungen angestellt und den Mängeln abgeholfen werden würde. Die folgenden Angaben stammen aus Anfang Mai. Die Lage dürfte sich inzwischen gebessert haben. (17)

Das Gefangenenlager in Saint Nazaire (Dep. Loire-Inf.) ist ein streng militärisches Gefängnis mit 400 Gefangenen, sämtlich deutschen, darunter vielen, die schon seit September hier sind. Dieses Lager ist sehr überfüllt und es ist möglich, daß die Überfüllung Anlaß zu Krankheiten geben wird. Die Ordnung ist schlecht. Die Gefangenen sind in einem alten Fabrikgebäude am äußersten Ende der Stadt eingesperrt.

Die Gefangenen beklagen sich über die Arbeit, zu der sie gezwungen werden — Beladen und Ausladen von Kohlen Schiffen —, und erklären, daß sie für diese Arbeit schon seit drei Monaten nicht mehr bezahlt worden sind. Siebzehn Mann verübten gerade ihre Strafe, die meisten von ihnen hatten sich geweigert, zu arbeiten. Sie waren in einem engen, niedrigen, schlecht gelüfteten, dunklen Zimmer von ungefähr 10 zu 18 Fuß Größe eingesperrt. Es wird aber zurzeit ein zweckentsprechender Anbau an dem Gefängnis angebracht, um weitere 100 Gefangene, die täglich erwartet werden, aufzunehmen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Bei Einführung der Brotgetreideregulierung wurde, um in der Übergangszeit Störungen zu vermeiden, ein eingeschränkter Mehlhandel zugelassen. Für die Regelung im beginnenden Wirtschaftsjahr war diese Rücksicht nicht nötig, so daß hier jeder derartige Mehlhandel verboten ist; ein Kommunalverband darf dann Mehl nur innerhalb seines Bezirkes abgeben, der Mehlverkehr über die Grenzen eines Kommunalverbandes hinaus ist allein Sache der Reichsgetreidestelle. Neue Übergangsvorschriften

sind indessen je länger desto mehr dazu benutzt worden, einen Handel mit sogenanntem beschlagnahmefreiem Mehl einzurichten, der nicht nur Mehl zu übertriebenen Preisen — Roggenmehl zu 70 bis 80, Weizenmehl zu 90 bis 110 Mark oder noch höher — in den Verkehr gebracht, sondern auch die ganze Regelung der Mehlerzeugung der deutschen Bevölkerung empfindlich beeinträchtigt und mancherorts gestört hat. Der Reichskanzler hat sich daher veranlaßt gesehen, die einschlägigen Vorschriften der alten Verordnung über den Mehlhandel schon jetzt aufzuheben. Die Besitzer von Mehlvorräten, die sie nicht von ihrem Kommunalverband, von der Kriegsgetreide-Gesellschaft oder von der Zentral-Einkaufsgesellschaft erhalten haben, werden daher gut tun, sie möglichst bald dem zuständigen Kommunalverband anzubieten, zu dessen Gunsten sie nach der Verordnung vom 28. Juni 1915 am 16. August 1915 beschlagnahmt sein werden. (B.L.V.)

+ In einer Reihe von Beschlüssen ersuchen die vereinigten Ausschüsse der württembergischen Kammer die Regierung, beim Bundesrat für die Sicherung der Lebensmittelversorgung einzutreten. Im Besonderen werden verlangt Festsetzung von Höchstpreisen für Mehl und die Herabsetzung des Höchstpreises für Brotgetreide unter Vermeidung ungerechtfertigter Gewinne; die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln und die Einräumung von Enteignungsrechten an die Gemeinden; die Festsetzung von Höchstpreisen und von Höchstpreisen für Butter sowie für diejenigen Käseforten, die für den Massenverbrauch in Betracht kommen; Höchstpreise auf Kohlen und Holz sowie die Beihilfung der Kraftfuttermittel; Höchstpreise für Hülsenfrüchte; die Versorgung der Bevölkerung mit Eiern zu angemessenem Preise sowie für eine Änderung des bestehenden Gesetzes durch Strafindrohung an diejenigen, die übermäßig hohe Preise verlangen, oder Waren zurückhalten.

+ Die ergänzenden Bestimmungen des Bundesrats über den Verkehr mit Zucker setzen fest, daß der gesamte Zucker, der nicht für die Bezugsvereinigung zurückgestellt ist, für den menschlichen Verbrauch freigegeben ist. Der Verbrauchsuckerpreis für September ist auf die gleiche Höhe wie der für August festgesetzt worden. Weiter sind Höchstpreise für den Handel mit Verbrauchsucker mit Wirkung vom 22. Juli festgesetzt worden. Endlich ist bestimmt, daß auch nach dem 30. September 1915 Verbrauchsucker in einer Menge enteignet werden kann, die im wesentlichen der Menge entspricht, die die Verbrauchsuckerfabriken aus dem jetzigen Betriebsjahr hinterlassen haben, oder die der Handel zu den bis Ende September gültigen Preisen gekauft hat; der Enteignungspreis ist für die Zeit nach dem 30. September 1915 um 10 Pfennig für 50 Kilogramm niedriger festgesetzt als der Preis, der bis dahin gilt.

Schweden.

* Die schwedische Regierung ist nicht gewillt, sich den Befehlen Englands zu unterwerfen. Das russische Blatt „Retsch“ teilt aus völlig zuverlässiger Quelle mit, daß die schwedische Regierung die Frage der Aufhebung des Transitverbots für Güter nach Rußland offengelassen habe, bis Schwedens Verhältnis zu England zufriedenstellend geordnet sei. Möglicherweise werde ein Teil der Güter nach Rußland abgehen dürfen. In russischen Diplomatentreifen, sagt das Blatt, halte man diese Lösung für ein schlechtes Zeichen. — Schweden nimmt einfach sein gutes Recht wahr, wenn es auf englische Bedrückungen mit Gegenmaßnahmen antwortet.

Athen, 16. Juli. Die Hofärzte haben heute den König untersucht. Ihr Bericht stellt fest, daß das Allgemeinbefinden des Königs sehr befriedigend sei, aber die Verschlüsse seien ein Anzeichen dafür, daß der König vorläufig keiner Anstrengung und Aufregung bezüglich der Politik ausgesetzt werden dürfe.

Letzt

5 Serien Jackenkleider
moderne diesjährige

aus farbigen Stoffen,
glattem Kammgara,
Trill und Mohair,
alle auf Seidentutter

10 M 18 M 27 M 36 M 48 M

Langgasse 35
Ecke
Bärenstrasse.

Segall

Langgasse 35
Ecke
Bärenstrasse.

WIESBADEN.



Schuhwaren.



Wer noch Bedarf hat, der sehe sich vor. Wir haben noch bis jetzt Vorrat aller Arten **Schuhwaren** für Herren-, Damen- und Kinder, in allen Lederarten und verkaufen solche noch **preiswert**. Wenn Sie nach Mainz kommen, so versäumen Sie nicht, unsere 7 Schaufenster zu besichtigen, Sie werden dann finden, was Sie suchen, wir bieten alles auf, unsere Kunden **gut u. preiswert** zu bedienen, so lange wir Vorrat haben.



Solide **Arbeitsschuhe** u. **Stiefel** mit u. ohne Nägel, ganz besonders kräftige Ware, Sandalen, Hausschuhe aller Art, sowie grosse Auswahl **solider Kinderstiefel** in allen Grössen **preiswert**.

Schusterstr. 35
Ecke
Betzelsgasse.

Schuhhaus Gebr. David Mainz,



Kostenschnelle Liebernahme

Kostenanschläge gratis

Koispediteure S. M. des Kaisers u. Königs

D. & G. Adrian Wiesbaden

Internat. Expedition

Möbeltransporte

von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes

Große Möbel-Lager-Häuser

Gewährte Packmeister :: Eigenes Personal

Bohann Egert, Uhrmacher.

Reichhaltig sortiertes Lager in



Uhren, Gold- und Silberwaren

aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Große Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer, Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmuckstücken und optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt.

Destrich a. Rh., Landstraße Nr. 16.

Zuschneiden und Verarbeiten

von
Damen-Kleidern
Kinder-Kleidern

Wäsche, Uniformen
Herren-Beleidung,

sämtl. Hücher f. d. Meltherp-
tung erlernt man gründlich bei

Deutsche Bekleidungs-Akademie

M. G. Martens, Frankfurt a. M.
Eichenheimer Anlage 20
Fernsprecher: Amt Hansa 124
Telephon umsonst u. portofrei.

Adresskarten

liefert Adam Etienne, Oestrich.

Küferbursche

oder sonst ein brav. Bursche,
der in einem Beleggeschäft helfen
kann, sofort gesucht.

Rah. Exp. d. St. i. Oestrich

Regina

Einkoch-Blasen
und
-Apparat



sind ganz besonders

preiswert

Preis des Apparates Mk. 7.50

Alleinverkauf für

Wiesbaden und Darmstadt

Nietschmann

Ecke Kirchgasse u. Friedhofstr.

Malschule

H. Bouffier, Kunstmal-

akademisch und staatlich

geprüfter Zeichenlehrer

Wiesbaden, Adolfsstr. 7.

Zeichnen Malen Modellieren

f. Herren, Damen u. Kinder

Vorbereitung zum

einjährigen Künstlerexamen

Glänzende Erfolge

Unterfertigung aller Werk-
zeichnungen und Malereien
im Auftrage.

Preislisten, Faktoren

liefert Adam Etienne, Oestrich.



Kostenlose
Beratung, Ausarbeitung von
Propaganda-Plänen u. s. w.,
Anzeigennahmen für alle
Leistungen zu Original-Preisen
durch die
Centrale:
Berlin W. 9, Potsdamerstr. 90.
sowie deren sämtliche Geschäftsstellen.

GEGRÜNDET 1872

INVALIDENDANK

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit u. Unterstützung
deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen.

Koche auf Vorrat

mit

Week-Conserven-Gläser
und Sterilisierapparaten



Eis-Schränke
mit Zink- und Glaswänden.

Gaskoch-Herde

„Prometheus“ mit Bratrost

Gardinen-Spanner,
Stahlkassetten.

Jakob Dörter, Mainz,

Schusterstrasse 48. Telefon Nr. 524.
Spezial-Geschäft für Haus- und Küchen-Geräte.

Wer Rheumatismus, Gicht,
Nehias, Gelenk-, Gesicht-,
Genickschmerzen u. Hämorrhoiden
hat, verlange gratis Proben von
J. Zahns Salbe, Oheringelheim.

Auf Vorposten

leisten vortreffl. Dienste
die seit 25 Jahren be-
währt

Kaiser-Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschlei-
mung, Katarrh, schmer-
zenden Hals, Keuch-
husten, sowie alle Vor-
bedingungen gegen Er-
kältungen, daher hochwill-
kommen jedem Krieger!

6 100 not. bepl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg. Appe-
titanregende, ein-
schmeckende Bonbons.
Packt 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein
Porto. Zu haben in
Apotheken sowie bei:

- J. Scherer in Destrich
- J. Höber Wwe. in Eltville
- E. Höhl in Eltville
- Jos. Rah in Winkeln
- Joh. Müller in Dattenheim
- Aug. Gattung II. in Niederwalluf
- M. Wehl in
- Jos. Weidenbont in Friedrich
- E. Biegler Wwe. in
- Johannisberg
- Johann Mayer in Erbach,
- Bahnhofstr.
- Phil. Torn in Winkeln
- Johann Röder in Mittelheim.

Ferdinand Leonhard,

Bildhauer

Schwalbacherstr. Eltville a. Rh. Schwalbacherstr.

Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard sen.)

Telephon Nr. 63. — Gegründet 1857.

Atelier für Bildhauerei und Kunstgewerbe, für Grab,
Kirche und Salon.

Spezialität:

Grabdenkmäler

Figuren, Büsten, Reliefs etc.

Erstklassige tadelloe ausgeführte Arbeiten.

Moderne Grabdenkmäler nach
eigenen Entwürfen.

Grosses Lager in
fertigen Grabdenkmälern auch
einfache sehr billige Grabsteine.



Renovation alter Denkmäler etc.
Entwürfe, Zeichnungen und Kostenschläge
jeder Zeit zur Verfügung.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....

WIESBADEN, Langgasse 1/3

Bestellungen werden sofort erledigt.

S. GUTTMANN



Telef. 6365

Im Kampf gegen die Russen

Bilder aus Ostpreußens Leidenszeit.
[Selbsterlebtes.]

Nach Berichten von Feldzugsteilnehmern
zusammengestellt und bearbeitet
von Major Viktor von Strang.

176 Seiten Text mit 62 Abbildungen nach Original-
zeichnungen und Photographien vom Kriegsschauplatz und
zahlreichen Kunstbelegten.

Preis nur 90 Pfennige

Es handelt sich bei diesem von dem bekannten Militär-
schriftsteller Major Viktor v. Strang bearbeiteten
außergewöhnlich interessanten Buch nicht darum, die ge-
waltigen Ereignisse des Zusammenstoßes zwischen den
größten Armeen unseres Weltteiles weder in ihrem ge-
schichtlichen Verlauf, noch von dem Gesichtspunkt einer
Kritik zu beleuchten, sondern die packendsten Er-
lebnisse der Offiziere und Feldsoldaten in anschau-
licher Weise in Wort und Bild zusammenzufassen.

Das reichausgestattete Buch enthält von sicherer Seite
bestätigte eingehende und farbenreiche Gefechts- und
Schlachtenberichte auf Grund zuverlässiger und sorgsam
geprüfter Materialien, ferner ausführliche Schilder-
ungen der von den Russen in Ostpreußen be-
gangenen Verwüstungen und Grausamkeiten.

Zu beziehen durch die Expedition des

Rheingauer Bürgerfreund Oestrich